

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Nachnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Mr. 36.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 6. Mai 1914.

Telephon  
Nr. 49.

36. Jahrg.

## Rundschau.

### Der Kaiser auf der Heimfahrt von Korfu.

Der Kaiser und die Kaiserin traten Montag die Heimfahrt von Korfu an. Die Abreise erfolgte nach der Verabschiedung von der Königin der Hellenen nachmittags auf der „Hohenzollern“, der „Breslau“, „Goeben“ und „Seydner“ folgten. Die Fahrt geht, wie bekannt, über Portofino zunächst nach Genua. Montag vormittag stieg der Kaiser noch dem Museum in Korfu einen längeren Besuch ab.

Der Kaiser und die Kaiserin werden auf der Rückreise von Korfu Donnerstag, 7. Mai, nachmittags 4 Uhr 30 Minuten, zum Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden in Karlsruhe eintreffen und am 8. Mai, abends, nach Braunschweig abreisen.

### Deutschland.

Das Kronprinzliche Hoflager siedelt am 10. Mai von Berlin nach Potsdam über und bezieht das Darmopalais. Die beiden Prinzenjöhne, die an Keuchhusten erkrankt waren, sind wieder genesen und nach dem Kronprinzenpalais in Berlin gebracht worden.

Tod eines Landtagsabgeordneten. Auf der Fahrt von Berlin nach Köln ist am Freitag nachmittags in der Nähe von Stenbal der Landtagsabgeordnete Decker (Zentrum Köln 2) von einem Gehirnschlag getroffen worden. Ein telegraphisch auf den Bahnhof gerufener Arzt konnte nur den Tod des Abgeordneten feststellen.

### Die Größe des Vaterlandes.

Die Vertreter des Bundesrats und des Reichstages, die sich am Sonnabend Mittag zum Besuch des Hagapampfers „Vaterland“ nach Rughaven begeben hatten, sind wieder in Berlin eingetroffen. Bei dem Frühstück, das Sonntag auf der „Vaterland“ stattfand, hielt Staatssekretär Dr. Delbrück eine Ansprache, in der er der Hagapampfer der Eingeladenen dankte und weiter u. a. ausführte: „Wir nehmen aus diesen beiden Tagen mehr mit, als die Belehrung und Bereicherung unseres Wissens, die uns die Besichtigung dieses schönen Schiffes gebracht hat. Wer, wie wir, in Berlin tagtäglich in der Schutzlinie stehen muß, wird durch die Kritik, die er dauernd zu über oder über sich ergehen zu lassen genötigt ist, in der Freiheit des Urteils darüber beeinträchtigt, was eigentlich das Ergebnis unserer Arbeit ist. Sie werden mir darin zustimmen, daß man manchmal den Eindruck hat, als wenn man nirgends so wenig Verständnis hätte für die Erfolge und Entwicklung unseres Vaterlandes als im Deutschen Reichstage. Hier draußen in der freien hanseatischen Luft, an der Pforte des Weltmeeres, angeht dieses stolzen Schiffes, das sich zu seiner ersten Fahrt in den Ozean anschickt, wird unser Blick freier und wir sagen uns mit Stolz, daß wir im Laufe der letzten 40 Jahre im Deutschen Reiche doch nicht vergebens gearbeitet haben, und dieses Gefühl werden wir als eine bleibende Erinnerung dieser Fahrt nach der Nordsee mit zurücknehmen in die tägliche Arbeit. Und wenn wir in Zukunft in den Zeitungen von dem Schicksal und den Erfolgen der „Vaterland“ lesen, dann werden wir es in dem stolzen Bewußtsein tun, daß mit diesem stolzen Schiff ein Stück Deutschland in die Weere fährt, Zeugnis ablegend von deutschem Können und deutschem Willen, von der Macht und Größe unseres Vaterlandes.“

### Der Uberschuß des Wehrbeitrages.

Berlin, 2. Mai. Nach einer halbamtlichen Preshänkung werden die endgültigen Ergebnisse des einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrags frühestens im Spätsommer vorliegen können. Immerhin lassen die aus einer Reihe von Großstädten und Landkreisen bisher bekannt gewordenen Ziffern der voraussichtlichen Wehrbeitragsbeiträge einen einigermaßen zuverlässigen Schluß wenigstens insoweit zu, als mit einem Ueberschuß in Höhe von mindestens 200 Millionen Mark über die ursprüngliche Ertragschätzung von 1000 Millionen Mark hinaus gerechnet werden darf, wobei auch ein Abzug von 5 Prozent für nicht eingehende oder zurückzuzahlende Beträge in Anschlag gebracht ist. Auf Grund dieser Annahme, zu der sich die Reichsfinanzverwaltung bekennt, würden sich für die Gestaltung der Finanzlage des Reiches während der Geltungsdauer des Wehrbeitragsgesetzes günstigere Aussichten eröffnen. Von der Höhe des Ueberschusses wird es natürlich abhängen, ob und in welchem Maße eine Kürzung der letzten Rate des Wehrbeitrags Platz greifen kann.

### Verurteilung der deutschen Luftschiffer in Rußland.

Aus Perm wird gemeldet: Nach siebenstündiger Verhandlung verurteilte der Appellhof die deutschen Luftschiffer Berliner, Haase und Nikolai wegen Aufnahme von Plänen, Anfertigung von Kopien, Verschreibung befehliger Punkte, Sammlung von Nachrichten, Verheimlichung ihres Verkommens und Einbringung in befehlige Punkte des Reiches zu 6 Monaten Einzelhaft unter Anrechnung von 58 Tagen des während der Untersuchungshaft verbliebenen Hausarrestes. Die Verurteilten bleiben gegen Stellung einer Kaution von je 2000 Rubel in Hausarrest.

Obwohl man in den maßgebenden Berliner politischen Kreisen das Urteil als sehr hart ansieht, erblickt man doch keinen Weg, um von deutscher Seite aus eine Mildebung des Urteils zu erwirken. Ein Eingreifen amtlicher deutscher Stellen in diese Angelegenheit ist ausgeschlossen. Die dahingehenden bereits in der Presse laut werdenden Wünsche müssen leider unerfüllbar bleiben.

Unsere Luftschiffer werden künftig vorsichtiger sein müssen. Herr Berliner hat ja, wie berichtet worden ist, nicht einmal die vorgeschriebenen Schritte getan, um die Erlaubnis zum Flug nach Rußland zu erhalten. Die russischen Bestimmungen sind allerdings außerordentlich scharf, aber jedermann weiß das und kann sich danach richten.

Es fragt sich nun, was wir dabei tun können. Die russischen Vorschriften können wir nicht ändern, wohl aber unsere eigenen. Diese müssen wir gleichfalls so scharf wie möglich gestalten. Wenn zu uns fremde Luftfahrer kommen, dann sind wir ungemein höflich und denken gar nicht daran, Schwierigkeiten zu machen. Dieser angenehme Standpunkt ist nicht festzuhalten, auch wir müssen schärfere Saiten aufziehen. Dazu aber müssen wir in erster Linie neue verschärfte Spionagebestimmungen haben, und es ist dringend dahin zu wirken, daß unser Reichstag nicht die von der Regierung verlangte Erweiterung der gesetzlichen Handhaben gegen die Spionage ebenso verweigert und abschwächt, wie es die Kommission getan hat.

Petersburg, 4. Mai. Die drei zu 6 Monaten Gefängnis verurteilten deutschen Luftschiffer Berliner, Haase und Nikolai sind freigelassen worden. Sie treffen heute aus Perm

in Petersburg ein, nachdem der deutsche Luftschifferverband die Kaution von 6000 Rubeln telegraphisch dem Gerichtshof überwiesen hat. Die Verteidiger der Luftschiffer werden beim Senat Berufung gegen das harte Urteil einlegen, während ihre Klienten nach kurzem Aufenthalt von Petersburg nach Berlin weiterzureisen gedenken.

Türkische Prinzen in der deutschen Armee. Konstantinopel, 4. Mai. Aus gut unterrichteter Quelle verlautet, daß Prinz Dschamal Eddin, der Neffe des Sultans, in die deutsche Armee eintreten und daß die Prinzen Abdur Rahim und Abdul Dschell Fuad die Kriegsakademie in Berlin besuchen werden.

### Die Krankheit Kaiser Franz Josefs.

Wien, 4. Mai. Aus Schönbrunn wird gemeldet, daß der Kaiser die Nacht nicht so gut verbracht hat wie die vorhergehenden. Zwar war der Schlaf im allgemeinen nicht durch häufiges Husten unterbrochen, doch hat der Kaiser weniger gut geschlafen. Es scheint sich hier um eine nervöse Reizung durch den Witterungsumschlag zu handeln, denn der Befund des in langamer Lösung befindlichen Stotarrhs ist ebenso wie das Allgemeinbefinden gut.

### Unbefriedigender Gesundheitszustand des Königs von Schweden.

Nach den letzten Bulletin macht die Wiederherstellung des Königs von Schweden, der sich vor einiger Zeit einer Magenoperation unterziehen mußte, keine befriedigenden Fortschritte. Da die Verdauung nur mangelhaft funktioniert, ist die Kräftezunahme sehr gering. Dazu kommt, daß in Anbetracht des geringen Appetits außerordentlich vorsichtige Ernährung geboten ist. Der König macht zwar täglich kurze Spazierfahrten, muß aber den Rest des Tages das Bett hüten. Die drohsichtige Reise nach dem Süden ist daher bis auf weiteres verboten worden.

### Die Verschärfung der Zustände in Süditalien.

In den Berliner diplomatischen Kreisen wird die Zuspitzung, die der Streit zwischen den Albanesen und den Epitoten durch die Einnahme von Colonia und die dort von den Epitoten begangenen Grausamkeiten erfahren hat, sehr ernst beurteilt. Man ist der Ansicht, daß nunmehr ein erster Krieg zwischen Albanen und den Aufständischen kaum noch zu vermeiden sein wird.

Aus Durazzo wird berichtet: Der Regierung zugegangene Telegramme besagen, daß aufständische Epitoten, die über zahlreiche Kanonen und Maschinengewehre verfügten, Kolonia eingenommen haben. Kolonia hatte, da von dort nach Korika Gendarmerie zur Verstärkung der Besatzung abgegangen war, nur eine kleine Garnison, die dem Ansturm nicht standhalten vermochte. Bei dem hiesigen Gendarmeriekommando eingelagerte Telegramme berichten, daß die Aufständischen nach der Einnahme Kolonias Frauen und Kinder hingerichtet und die Stadt in Brand gesteckt hätten. Die Aufständischen sollen weiter vorrücken. Diese Nachrichten riefen in Durazzo große Erregung hervor. In der Stadt fanden Unruhen statt, wobei patriotische Reden gehalten wurden, in denen gegen diese Vorgänge heftig protestiert und Rufe gegen Griechenland ausgestoßen wurden.

### Die Aufstellung der türkischen Staatsschulden.

Die Pforte hat, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, der französischen Regierung Tabellen übermittelt, in denen angegeben wird, welcher Betrag der öffentlichen Schuld und der anderen Schulden der Türkei einschließlich der

schwebenden Schuld auf jeden einzelnen der Balkanstaaten zu entfallen hätte. Nach diesen Tabellen, die an die fremdländischen Delegierten der internationalen Kommission für die finanziellen Balkanfragen zu verteilen sind, hätte Griechenland 14315406 türkische Pfund, Bulgarien 4075590, Serbien 4451473, Albanien 1090685 und Montenegro 151040 türkische Pfund zu übernehmen. Die Kommission soll am 15. Juni ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Die osmanischen Delegierten haben auch eine Liste der Forderungen osmanischer Privatpersonen für den ihnen während des Krieges seitens der Balkanstaaten verursachten Schaden vorbereitet.

#### Der Krieg.

Der „Newport Herald“ bringt eine Privatdepesche aus Veracruz, daß die Stadt Tampico in die Hände der Rebellen, die unter dem Oberbefehl des Generals Carranza standen, gefallen ist und die Streitkräfte des Generals Huerta eine definitive Niederlage erlitten haben. — Depeschen aus Mexico City melden, daß General Zapata endgültig Frieden mit Huerta geschlossen hat und mit 3000 wohlberittenen und gut ausgerüsteten Partiegängern in Mexico eingezogen ist. Sämtliche politischen Gefangenen sind von General Huerta in Freiheit gesetzt worden.

Ein weiteres Telegramm meldet: Es bestätigt sich, daß die Rebellen Zacatecon angegriffen haben. Die Gefahr eines schnellen Vormarsches auf die Hauptstadt hat sich wegen der großen Verluste der Aufständischen vor Tampico vermindert. Das Vertrauen der Bevölkerung kehrt zurück. General Maas meldete, daß er von Saltillo nach der Grenze marschiere, um eine amerikanische Stadt zu besetzen, solange die Amerikaner in Veracruz bleiben.

New-York, 4. Mai. General Carranza hat es offiziell abgelehnt, die Feindseligkeiten gegen Huertas Truppen einzustellen. Die Gerüchte, daß Huerta abdanken wolle, treten immer bestimmter auf. Es heißt, er fordere nur sicheres Geleit nach der Küste und die Erlaubnis, an Bord eines ausländischen Kriegsschiffes zu gehen. In der Hauptstadt Mexiko ist der Kampf gegen das Regime Huertas im Zunehmen. Der Rücktritt des Ministers des Auswärtigen Portillo y Rojas ebnete den Weg für die Ernennung eines neuen auswärtigen Ministers, der gemäß der mexikanischen Verfassung der Nachfolger Huertas als Präsident werden kann. Die Bevölkerung sehe ein, daß Huerta unwahre Nachrichten über Waffenfolge verbreitet habe und daß die Amerikaner keinen Krieg wollen.

## lokales u. Provinziales.

Sobrau O.-S., den 5. Mai 1914.

**S (Geburtstag des Kronprinzen).** Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen vollendet morgen Mittwoch den 6. Mai das 32. Lebensjahr.

**S (Die katholische Kirchengemeindervertretung.)** hielt gestern Abend eine Sitzung ab. In derselben wurde dem Kirchenvorstandsbeschluss vom 24. April cr., betr. die Erhebung der Kirchenbankgelder in der am vorigen Sonntag von der Kanzel veröffentlichten Höhe, die Zustimmung erteilt. Die Jahresrechnung der Kirchenkasse pro 1913 wurde, nachdem dieselbe durch eine Kommission aus der Gemeindevorstellung revidiert worden, abgenommen. — Beschlossen wurde, an den Kirchenvorstand das Erlauchen zu richten, dem schon vor Jahren aufgeworfenen Projekt betr. Errichtung eines neuen katholischen Friedhofes nunmehr näher zu treten.

**S (Der Oberschlesische Schützenbund)** hielt am Sonntag nachmittag in Gleiwitz im Saale des „Deutschen Hauses“ den ordentlichen Vertretertag ab. Es waren hierzu 67 Vertreter der dem Bunde zugehörigen Gilden und Vereine erschienen. Nicht vertreten waren Groß-Strehlitz und Ziegenhals. Die Gilde Sobrau war durch das Bundesvorstandsmitglied, Bürgermeister Reiche, und durch Kaufmann Beigel vertreten. Der Bundesvorsitzende, Ziegeleibestzer Th. Lampka (Weuthen), eröffnete die Tagung mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf Stadtrat Dr. Rucjora (Gleiwitz) die Teilnehmer namens der Schützengilde Gleiwitz wie auch im Namen der Stadt begrüßte und willkommen hieß. Der Bundesgeschäftsführer erstattete sodann den Geschäftsbericht für das Jahr 1913. Der Bund zählte danach zu Beginn des verfloffenen Jahres 22 Schützengilden bzw. Vereine mit zusammen 1693 Mitgliedern. Ausgeschlossen sind infolge Auflösung die Gilden Leschnitz und Laurahütte-Stemlanowitz,

aufgenommen wurden die neugegründeten Vereine Bismarckhütte, Laurahütte-Stemlanowitz und Laurahütte-Stemlanowitz 1912, sodas dem Bunde nunmehr 23 Gilden bzw. Vereine mit 1882 Mitgliedern angehören. Die Bundeskasse, welche entlastet wurde, schloß mit einem Bestande von 5843,65 M. ab, der Armeegemeinschafts hat eine Höhe von 2430 M. erreicht. Als Ort, an welchem die Vertreter-Versammlung im Jahre 1915 abgehalten werden soll, wurde Oppeln mit 37 Stimmen gewählt, während für Kofel 27 Stimmen abgegeben wurden. Als Festtage für das diesjährige Bundesfest in Weuthen O.S. wurden die Tage vom 5.—8. Juli bestimmt. Die Reihenfolge für den Festzug wurde wie folgt ausgemittelt: Myslowitz, Bismarckhütte, Pleß, Kofel, Oppeln, Oberglöckau, Nikolai, Laurahütte-Stemlanowitz, Uffitz, Leobschütz, Ziegenhals, Groß-Strehlitz, Sobrau, Rybnik, Jabrze, Ratibor, Kattowitz, Königshütte, Laurahütte-Stemlanowitz 1912, Tarnowitz, Gleiwitz, Preisbrettsdam, Weuthen O.S. — Als Festort für das Bundesfest im Jahre 1915 wurde einstimmig Oberglöckau gewählt. Die beiden Rechnungsprüfer Friedrich-Ratibor und Kofel-Preisbrettsdam wurden wiedergewählt. Das Ehrengedicht wurde durch Juwähl von sechs Mitgliedern der Gilden Nikolai, Pleß, Rybnik, Gleiwitz, Bismarckhütte, Myslowitz ergänzt.

**S (Das jährliche Stiftungsfest)** des hiesigen Radfahrervereins ist am vergangenen Sonntag im Schützenhause hieselbst festlich begangen worden. Da der Gau 37 (Bezirk Osten) des Deutschen Radfahrerbundes an demselben Tage seine Bezirksfahrt nach Sobrau unternahm, hatten sich bei dem schönen Wetter eine große Anzahl von Radfahrern aus Rybnik, Koslau, Schwirkau, Gleiwitz, Weuthen, Königshütte, Kattowitz, Jabrze, Tarnowitz u. eingefunden. Im Schützenhause herrschte reges Leben, während in der Halle das Orchester Salon-Orchester konzertierte. Für Unterhaltung der Gäste sorgte ferner ein Preisstücken, Preisregeln, Ringwerfen und Verlosung. Als sportliche Veranstaltung wurde ein Langsamfahren arrangiert, bei welchem Preise davontrogen: 1. Anton Brych-Sobrau, 2. Marjol-Rybnik, 3. Wessels-Koslau. Abends fand in der Schützenhalle ein gemütliches Tanzen statt. Im Verlaufe desselben hielt das Ehrenmitglied des hiesigen Radfahrervereins, Herr Malermeister Lipp, eine Ansprache, in welcher derselbe den Gästen für das zahlreiche Erscheinen dankte und alsdann den Radfahrersport feierte. Erst in bereits vorgedachter Stunde endete das in allen Teilen schön verlaufene Fest.

**k (Geselligkeitsverein „Eintracht“).** Der Verein hat beschlossen, in Kürze ein Volzen-Preisfest zu veranstalten. Als Hauptpreis ist ein neues Herrenrad ausgelegt. — Das Nähere wird durch Inserat in der nächsten Nummer des Stadtblattes bekannt gegeben werden.

**S (Dynamitattentat.)** Am Sonntag Abend in der 11. Stunde ist in der Gastwirtschaft von Gich in Jawada, Kreis Pleß, ein Dynamitattentat verübt worden. Von rucklosen Händen wurde in das Schankzimmer eine Dynamitpatrone geworfen, welche unter starker Detonation explodierte. Sämtliche Fensterheben wurden zersplittert, auch einiges Mobiliar beschädigt. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Es soll eine Raubthat vorliegen.

**\* (Das ist eine schöne Frau?)** Der noch im Anfange des 18. Jahrhunderts von den Franzosen wegen seines glatten, eleganten Stiles bewunderte Schriftsteller Bernard le Bovoyer de Fontenelle wurde eines Tages um die Definition einer schönen Frau gebeten. Er sagte: „Eine schöne Frau ist ein Paradies für die Augen, eine Hölle für die Seele und ein Fegefeuer für den Dummheit.“

**\* (Keine Flasche ohne Pfand.)** Der Oberschlesische Brauereibereiner G. m. b. H., die Vereinigung selbständiger Bierverleger im ober-schlesischen Industriebezirk e. B. und die Vereinigung ober-schlesischer Mineralwasserfabrikanten, haben beschlossen, ab 1. Mai d. J. Flaschenbier aller Art, Selter und Limonaden nur gegen bare Bezahlung von 10 Pfg. Pfand für jede fehlende leere Flasche abzugeben.

**\* (Vereinfachung des Meldezettels.)** Eine Verfügung des preussischen Ministers des Innern bezieht die Enttragung des Meldezettels Reisender in die polizeilichen Meldezettel nicht als notwendig. Die auf Grund der Vorchrift gemachten Angaben entzogen sich regelmäßig der Nachprüfung, seien daher überflüssig.

**\* (Frost.)** Aus Brimkenau wird gemeldet: Der in der Nacht zum Sonntag eingetretene Frost (—3 Grad) hat hier die Obst-

ernte so gut wie vernichtet. Alle Gemüsesorten, Flieder und die jungen Triebe der Eschen und Eichen sind ebenfalls erfroren.

In den Weinbergen der Obermosel, der Ruwer und der Saar hat die vorgeschrittene Vegetation erheblich durch die Kälte gelitten. Auch in Thüringen soll die Obstblüte durch Raufrost stark geschädigt worden sein.

**\* (Das Kronprinzenpaar)** wird voraussichtlich vom 10. Mai ab einen längeren Aufenthalt im Jagdhaus Klein-Gilguth bei Dels nehmen.

**\* (Ein Breslauer Magistratsrat ver schwunden.)** Der frühere Direktor des Breslauer städtischen Bauwesens, Magistratsrat Schönwälder, ist zufolge eines Telegramms aus Breslau unter Hintertlassung einer beträchtlichen Schuldenlast seit Freitag verschwunden. Schönwälder der seit dem November 1900 in städtischen Diensten war, war bereits Mitte März entlassen worden gegen Zahlung einer Abfindungssumme von 6000 Mark. Den Anlaß zu seiner Entlassung gaben seine wirtschaftlichen Verhältnisse, die ein weiteres Verbleiben in städtischen Diensten nicht angezeigt erscheinen ließen. Die Abfindungssumme war das Entgelt der Pensionsanwartschaft, die Schönwälder während seiner mehr als zehnjährigen Dienstzeit erworben hatte.

**\* (Die Reise im Beamten-Cyber- und Darlehnsverein in Breslau.)** Die von fast 2000 Personen besuchte Versammlung am Sonnabend nachmittag erklärte mit allen gegen 6 Stimmen ihre Zustimmung zu dem Vorschlag des Vorstandes, zur Deckung des Fehlbetrages auf 30 Prozent der Sparanlagen zu verzichten. Der Direktor des Verbandes der gewerblichen Gewerkschaften, Rothhaus-Berlin, der das Referat über die Lage des Vereins übernommen hatte, kritisierte in scharfen Worten sowohl die Geschäftsführung des früheren Vorstandes wie auch das Verhalten der jetzigen Vereinsleitung. Der Gesamtverlust betrage etwa 800000 Mark. In der mehrstündigen Diskussion kam es zeitweise zu hitzigen Ausbrüchen. Schließlich wurde ein Gläubigerausfluß von 10 Mitgliedern gewählt, dem die Kontrolle über die Geschäfte des Vereins übertragen wurde.

**\* (Ein zinsfreies Darlehen — abgelehnt.)** Einen recht kostspieligen Beschluß hat sich das städtische Leba in Pommeren geteilt. Laut „Post. Ztg.“ haben die Stadtverordneten von Leba das ihnen von der Provinz im Verlauf ihrer Postanbahnaktion angebotene Darlehen von 11000 Mk. (zinsfrei auf 8 Jahre) zur Gutmachung der Sturmflutschäden an den Badeanstalten, Brücken usw. mit 9 gegen 2 Stimmen abgelehnt, trotzdem der Magistrat sich lebhaft für die Gewährung dieser Hilfe eingesetzt hatte. Der Beschluß ist in erster Linie auf eine gewisse, gegen den Charakter Lebas als „Badeort“ gerichtete Stimmung zurückzuführen.

**\* (Eine magere Konkursquote.)** Das vor einiger Zeit über das Vermögen des Fabrikbesizers Otto Hildebrand in Schwelbitz eröffnete Konkursverfahren ergibt ein sehr klägliches Resultat. Wie die Konkursverwaltung mitteilt, soll nunmehr mit gerichtlicher Genehmigung die einzige und Schlussverteilung erfolgen, wozu 720,85 Mark verfügbar sind, denen nach Abzug von rund 350 Mark bevorrechtigter Forderungen noch weitere Forderungen in Höhe von 7819,62 Mark gegenüberstehen. Die bedauernden Gläubiger erhalten somit noch nicht einmal ein Prozent.

**\* (Die Einwohnerzahl von Königshütte)** betrug am 1. April 78229. Der Unterschied zwischen An- und Abmeldungen und zwischen Geburten und Sterbefällen in der Zeit vom 1. April bis 30. April d. J. beträgt mehr 97 Einwohner. Mithin zählt die Stadt am 1. Mai 78326 Einwohner.

**Rybnik, 4. Mai.** Durch den in dem dem Kommerzienrat Friedländer-Guldgehörigen Forst bei Radlin entstandenen Waldbrand ist eine ungefähre Fläche von 1500 Quadratmeter veraschdet worden.

**Koslau, 4. Mai.** Die hiesigen städtischen Körperschaften haben im Herbst d. J. eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, die in unmittelbarer Nähe von Koslau gelegenen Ortschaften Klein-Gorschütz mit Kolonie Uhlitz, Groß-Gorschütz mit Kolonie Kraszkowitz, Olschitz, Olsau, Beschnitz, Rogau, Rogowitz und Bluschan vom Amtsgerichtsbezirk Ratibor abzutrennen und dem Amtsgerichtsbezirk Koslau zuzuteilen. Die Justizkommission des Abgeordnetenhauses hat jetzt beschlossen, dem Plenum vorzuschlagen, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

**Ratibor, 4. Mai.** Freitag nachmittag 5 Uhr fand eine Sitzung der Stadtverordneten statt, die sich infolge längerer Debatten so in die Länge zog, daß ein großer Teil der Vorlagen unerledigt blieb. Am Anfang der Sitzung widmete Stadt-



Das echte Dr. Oetker's Backpulver ist gesetzlich geschützt unter dem Namen

# Backin

Wer dies benutzt, wird stets guten Erfolg und Freude beim Kuchenbacken haben.  
Man versuche:

## Dr. Oetker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weißer zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 8 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

**Bekanntmachung.**  
Die Gewerbesteuerrolle des Stadtbezirks Sohrau OS. für das Veranlagungsjahr 1914 liegt in der Zeit vom 6. bis 12. Mai cr. in der hiesigen Rämmerkassa während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist, und daß diese sich als Steuerpflichtige Gewerbetreibende des Bezirks durch Vorzeigen der Steueraufschrift oder sonstige auszuweisen haben.

Sohrau OS., den 27. April 1914.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**  
Der deutsche Verein für das Fortbildungsschulwesen hat sich entschlossen, vom 15. April d. J. ab für die schulenlose weibliche Jugend eine Zeitschrift unter dem Titel: „Wege zur Freude“ wöchentlich erscheinen zu lassen. Der Abonnementspreis ist mit 60 Pfennigen für das halbe Jahr beim Bezuge durch die Postanstalten und mit 50 Pfennigen beim Bezuge durch die Schulen bemessen. Auf Veranlassung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Oppeln eruchen wir, etwaige Bestellungen auf die Zeitschrift bis zum 10. Mai cr. in der hiesigen Postkassette — Zimmer Nr. 9 — zu bewirken.  
Sohrau OS., den 4. Mai 1914.  
Der Magistrat. Reich.



**FUSSBODEN-OELLACKFARBE**  
**FRAUENLOB**  
garantirt blei- u. giftfrei.  
Bester Fussbodenanstrich  
haltbar, hochglänzend, elegant,  
über Nacht trocknend.  
Zu haben in allen besseren  
Drogenhandlungen.  
Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co.  
Offenbach a. M.

Allein-Niederlage in Sohrau OS.:

**Max Herich**

Kolonial-, Eisenwaren und Baumaterialien.



## Fahrräder

Marken Görlke, Opel, Allrigh, Wartburg  
Orion, Primus, Sorania sind die besten.

Zu haben bei:

**Bruno Elias, Sohrau OS.**  
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt  
Telephon 58.  
— Teilzahlungen gestattet! —

## Flechten

nasende und trockene Schuppenflechte,  
skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,  
**offene Füße**

Beschäden, Belegeschwüre, Aderbeine, böse  
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
gehört zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der bestens bewährten

**Rino-Salbe**

frei v. schädl. Bestandteil. Dose M. 1, 15 u. 2, 25.  
Dankschreiben gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot  
u. P. Schaubert & Co., Weinböhler-Druckerei.  
Fälschungen weisen man zurück.  
Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0,  
Birkent. 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl, Bors. je 1,0.  
Zu haben in den Apotheken.

## Taschenfahrpläne

gültig vom 1. Mai 1914 ab

Preis 20 Pf.

Zu haben in:

**P. Hunold's Buchhandlung.**

# MANOLI Dandö

Jetzt auch  
mit und ohne  
Mundstück

## Rathaus-Restaurant.

Rittwoch, den 6. Mai 1914:

## Schweinschlachten.



Vormittags: Weißfleisch und  
Wurst, abends:

Wurstabendbrot.

Es ladet ergebend ein

Paula Oppawsky.

## Rheinperle

Solo

Margarine sind die  
vollkommensten  
Ersatzmittel  
für allerfeinste  
Molkerer.

## Butter

Wer Nebenverdienst sucht,  
sende sofort seine Adresse unter G. H. an die  
Ergeb. d. Bg.

## Tücht. Zimmerpolier

mit 8—10 Zimmerleuten kann sich zum so-  
fortigen Antritt melden bei

**Th. Klimsa,**

Baugeschäft, Warschau.

## Das muß ich wissen!

Von den verschiedensten Seiten werden unserer Bevölkerung, unter dem Namen Kaffee, Erfräse angeboten, die einen Labetrunk abgeben, weder Herz, noch Nieren, noch sonst etwas angreifen sollen, aber wohl selten diesen Anforderungen entsprechen. Dabei wächst bei uns eine Pflanze, der jahrhundertlang eine große Heilkraft zugesprochen, die dann vergessen, sogar angefeindet wurde, aus deren Wurzeln sich ein treffliches, kaffeeartiges Getränk herstellen läßt. Dies ist die blausternige Wegewarte, die Cichorie!

Was sagen nun die neuesten wissenschaftlichen Forschungen über den Genuß von Cichorien?!

Ein Auszug aus einer Reihe Gutachten hochangesehener deutscher Professoren sagt wörtlich:

„es ergibt sich mit voller Sicherheit, daß der Cichorienkaffee nicht nur ein gesundheitlich unschädliches Genußmittel ist, sondern in mehrfacher Weise die Verdauungsorgane direkt günstig zu beeinflussen und schädliche Gährungs- und Fäulnisvorgänge im Magen und Darmkanal zu unterdrücken und ihr Auftreten zu verhindern imstande ist.“

Cichorien ist heute, in Folge verbesserter Herstellung, auch ganz etwas anderes, als was Cichorien früher war!

Unser Tafelcichorien in Würfeln ist der beste, ist unübertroffen in Güte; 1 Tafel hat 50 Würfel und kostet 10 Pf.; 1 Würfel, aufgekocht, gibt 1 große Tasse eines schmackhaften, für Erwachsene, wie Kinder, sehr bekömmlichen, auch wohlfeilen Getränkes.

Unser Cichorien ist ebenfalls vorzüglich als Kaffeezusatz!

**Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau**

**Unser-Cichorien-Fabrik.**

## Jungdeutschland

Ortsgruppe Sohrau OS.

hält am Rittwoch, den 6. Mai 1914,  
abends 8 1/2 Uhr in Nawroth's Saal seine  
ordentliche

## General-Verammlung

ab. Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Wahlen.
- 4) Anträge.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

## Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Für mein Kolonial-, Schnittwaren- und  
Konfektionsgeschäft suche ich

## einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.

**Franz Slonina,**  
Kobler OS.

## Landwirtsöhne

und andere junge Leute erh. gründl. Ausbild.  
zum Rechnungsf., Amtsekretär, Verwaltung zc.  
Lehrplan frei! Eintritt jeden Monat.  
Landw. Institut Cottbus.

In meinem Hinterhause ist eine gesunde, trockene

## Wohnung

von 4 Stuben und Küche, oder geteilt Stube und  
Küche bezw. 2 Stuben und Küche per 1. Juli cr.  
zu veralten.

Aug. Hensel.

## Steckenpferd- Seife

die beste Lilienmilch-Seife  
für zarte, weiße Haut und blen-  
dend schönen Teint. Stück 50 Pfg.  
Ferner macht „Dada-Cream“  
rote und pröde Haut weiß und  
farnmetweich. Tube 50 Pfg. bei

**Adler-Apotheke.**



Für grosse  
Familien  
für sparsame  
Leute  
nur Schuhcreme

**Erdal**